

Newsmail Juli/August 2024

Sehr geehrte Damen und Herren

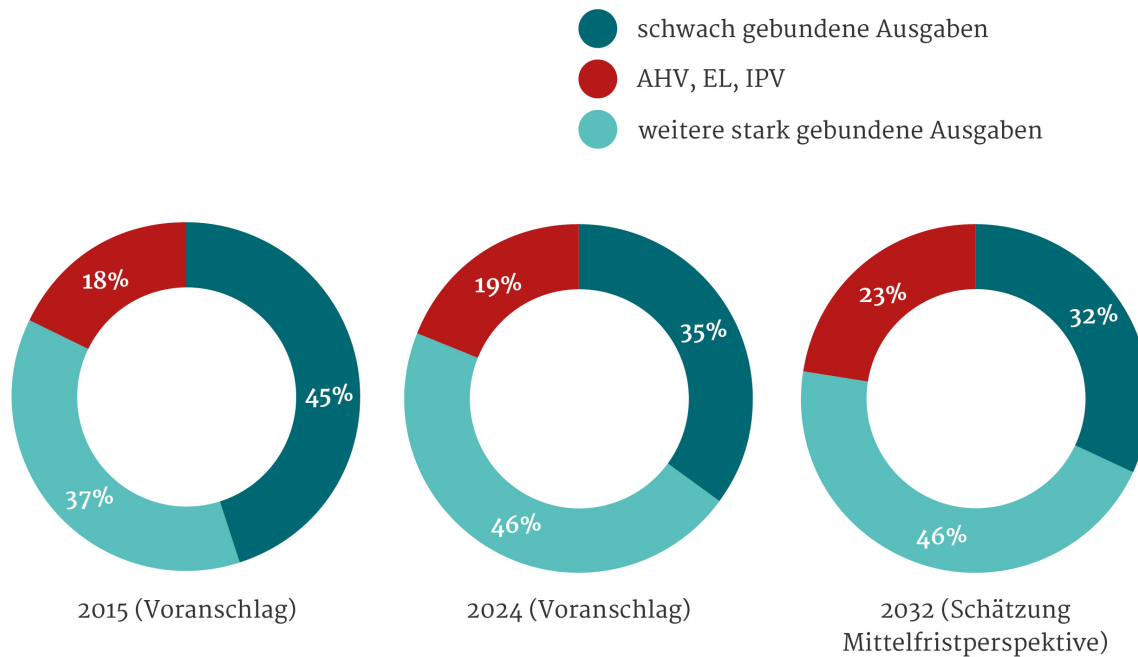
Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) unterstützt nur eine einzige der vom Nationalrat beschlossenen gezielten Korrekturen für die Finanzierung des Bereichs Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) in den Jahren 2025-2028. Einer Aufstockung von 4,5 Millionen Franken für Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung stimmt die Kommissionsmehrheit zu. Bei den anderen Beschlüssen will die Mehrheit der WBK-S aufgrund der schwierigen Finanzlage des Bundes an den Vorschlägen des Bundesrates festhalten. Es liegen jedoch viele Minderheitsanträge vor, welche die vom Nationalrat Ende Mai 2024 beschlossenen Aufstockungen in der Höhe von rund 152 Millionen Franken unterstützen oder modifizierte Korrekturen in diese Richtung vorschlagen. Nach der Beratung im Ständerat werden die beiden Kammern die Differenzen in der BFI-Botschaft 2025-2028 bis zum Ende der Herbstsession bereinigen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anteile der Ausgaben nach Gebundenheit



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Den haushaltspolitischen Spielraum des Bundes erweitern

Der Bundesrat hat einen **Bericht** über die Entwicklung der stark und schwach gebundenen Ausgaben des Bundes veröffentlicht. Zur Präzisierung: Stark gebundene Ausgaben werden durch die Verfassung, Gesetze, internationales Recht und exogene Faktoren bestimmt. Sie können bei Haushaltsschwierigkeiten nicht kurzfristig gekürzt werden, im Gegensatz zu den schwach gebundenen Ausgaben, zu denen die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation gehört. Gemäss dem nun vorliegenden Bericht sind die stark gebundenen Ausgaben seit 2015 um 10% auf 65% des Bundeshaushalts angestiegen. Der Anstieg erfolgte auf Kosten der schwach gebundenen Ausgaben, die im Jahr 2024 nur noch 35% des Haushalts ausmachen, gegenüber 45% im Jahr 2015. Gemäss Schätzungen wird sich diese Tendenz bis ins Jahr 2032 weiter verschärfen. Der Bundesrat stellt fest, dass diese Entwicklung den Handlungsspielraum der Politik einschränkt, und erwägt Ansätze, um mehr Flexibilität bei der Gestaltung neuer, stark gebundener Ausgaben zu erreichen. Er schlägt Mechanismen vor, die eine vorübergehende Senkung dieser Ausgaben ermöglichen, und die sicherstellen, dass sie nicht schneller ansteigen als ihre Finanzierungsgrundlage.

NEUIGKEITEN DES MONATS

21.08.2024 | Voranschlag 2025 und IAFP 2026-2028

Voranschlag 2025 konform mit BFI-Botschaft des Bundesrates

Die im Entwurf des Voranschlags 2025 geplanten Ausgaben für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) entsprechen den vom Bundesrat in der BFI-Botschaft 2025-2028 vorgesehenen Investitionen. Es sind keine weiteren Kürzungen

im BFI-Bereich veranschlagt. Der Bundesrat hat die Botschaft zum Voranschlag 2025 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2026–2028 zuhanden des Parlaments verabschiedet. National- und Ständerat werden den Voranschlag inklusive IAFP 2026-2028 in der Wintersession 2024 beraten.

[Mehr»](#)

21.08.2024 | BFI-Botschaft 2025-2028

WBK-S lehnt Korrekturen grossmehrheitlich ab

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat die Beratung der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 (BFI-Botschaft 2025-2028) abgeschlossen. Sie beantragt ihrem Rat, bei allen Bundesbeschlüssen dem Vorschlag des Bundesrates zu folgen, mit Ausnahme des Bundesbeschlusses über die Finanzierung von Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung. Damit stellt sie sich in elf von zwölf Fällen gegen die vom Nationalrat beschlossenen Aufstockungen von insgesamt 152,2 Millionen Franken. Eine Minderheit der Kommission beantragt, an den vom Nationalrat in der Sommersession beschlossenen Korrekturen festzuhalten.

[Mehr»](#)

21.08.2024 | Humanmedizin

WBK-S möchte Anzahl der Ausbildungsabschlüsse erhöhen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) möchte die Anzahl der Ausbildungsabschlüsse in Humanmedizin erhöhen. Im Rahmen der Beratung der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 (BFI-Botschaft 2025-2028) beantragt sie mit 10 zu 0 Stimmen, bei zwei Enthaltungen, den Hochschulen hierfür einen Höchstbetrag von 75 Millionen Franken vorzugeben.

[Mehr»](#)

15.08.2024 | Shanghai-Ranking 2024

Schweizer Hochschulen büssen Ränge ein

Im Shanghai-Ranking des Jahres 2024 werden neun Schweizer Universitäten in den Top 700 aufgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr fallen sechs Universitäten in der Rangliste zurück und drei behalten den Status quo bei. Die bestrangierte Schweizer Hochschule bleibt die ETH Zürich, die den Platz 21 einnimmt. In den Top 100 folgen die ETH Lausanne (55) sowie die Universitäten Genf (58), Zürich (67) und Basel (95). Die Universitäten Bern und Lausanne sind weiterhin unter den Top 101-150 klassiert, die Freiburger Alma Mater unter den Top 501-600. Die Universität der italienischen Schweiz befindet sich unter den Top 601-700 .

14.08.2024 | Bundeshaushalt 2024

Geringeres Finanzierungsdefizit als budgetiert

Gemäss einer ersten Hochrechnung liegt das Finanzierungsdefizit des Bundes für das laufende Jahr bei 1,6 Milliarden Franken. Im Voranschlag war ein Defizit von 2,6 Milliarden Franken budgetiert. Hauptgrund für die Verbesserung ist die Verschiebung des einmaligen ausserordentlichen Kapitalzuschusses an die SBB von 1,15 Milliarden Franken um ein Jahr. Die Budgetabweichungen im ordentlichen Haushalt bleiben dagegen gering.

Mehr»

13.08.2024 | SWEET

RECIPE erhält Zuschlag

Das von der ETH Zürich geleitete Konsortium RECIPE (Resilient Infrastructure for the Swiss Energy Transition) wird zum Thema «Infrastrukturen, Klimawandel und Resilienz des Schweizer Energiesystems» forschen. Es erhält hierfür einen finanziellen Beitrag des Förderprogramms SWEET (SWiss Energy Research for the Energy Transition). Das Konsortium besteht aus vier Hochschulen und drei Partnern aus der Privatwirtschaft. Es wird insbesondere Gefahren analysieren, denen Schweizer Energieinfrastrukturen ausgesetzt sind, und geeignete Massnahmen vorschlagen. Das Gesamtbudget des Projekts beläuft sich auf 10,5 Millionen Franken; 8 Millionen Franken werden von SWEET zur Verfügung gestellt.

Mehr»

24.07.2024 | SNF

Höhere Löhne für Doktorierende

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) erhöht den Mindestlohn für Doktorandinnen und Doktoranden, die für ein SNF-Förderinstrument in der Schweiz arbeiten. Die Organisation legt jeweils die Bandbreite fest, innerhalb welcher Hochschulen die tatsächlichen Löhne frei festlegen können. Der SNF hat die Untergrenze dieser Bandbreite nun per 1. Januar 2026 von 47'040 Franken auf 50'000 Franken brutto angehoben (+6%). Der Entscheid wurde vom Präsidium des Forschungsrats nach Anhörung der Delegiertenversammlung, welche die Interessen der Hochschulen und der wissenschaftlichen Organisationen vertritt, getroffen.

Mehr»

12.07.2024 | QS-Ranking Europe 2025

ETH Zürich und EPFL unter den zehn besten Universitäten Europas

Die ETH Zürich erobert dieses Jahr den ersten Platz des "QS World University Ranking: Europe 2025". Zu den zehn besten Universitäten des Kontinents zählt auch die EPFL Lausanne (10). Sie büsst im Vergleich zum Vorjahr allerdings einen Platz ein. Auch die Universitäten Zürich (36), Basel (80), Bern (84) und Lausanne (101) fallen jeweils um einige Plätze zurück. Die Universität Genf hat im Vergleich zum Vorjahr leicht besser abgeschnitten und rangiert neu auf Platz 53.

[Mehr»](#)

08.07.2024 | Europäischer Innovationsanzeiger

Schweiz bleibt innovativstes Land Europas

Die Schweiz verteidigt ihren Spitzenplatz als innovativstes Land Europas. Dies geht aus dem Europäischen Innovationsanzeiger der Europäischen Kommission für das Jahr 2024 hervor. Als Innovationsführer verfüge die Schweiz über besonders attraktive Forschungssysteme und sei in der Digitalisierung stark, so der Bericht. Gegenüber dem Jahr 2023 hat sich die Innovationsleistung der Schweiz um 1,9 Prozentpunkte erhöht. Innerhalb der Europäischen Union ist die Innovationsleistung der Länder seit dem Jahr 2017 um durchschnittlich 10% gestiegen. Der Europäische Innovationsanzeiger beruht auf 32 Indikatoren zu den Bereichen Wirtschaft, Unternehmen und Unternehmertum, Innovationsprofile, Governance und politischer Rahmen sowie Klimawandel und Demografie.

[Mehr»](#)

12.07.2024 | ETH-Bereich

Verdreifachung der Gebühren für ausländische Studierende

Der ETH-Rat hat sich für eine Verdreifachung der Studiengebühren für ausländische Studierende ausgesprochen. Die Gebührenerhöhung betrifft Studierende aus dem Ausland, die für ihr Studium an der ETH Zürich oder an der EPFL in Lausanne ihren Wohnsitz in die Schweiz verlegen. Die Massnahme soll per Herbstsemester 2025 eingeführt werden, wobei eine Übergangsregelung dafür sorgen soll, dass bereits immatrikulierte Studierende ihr Bachelor- oder Masterstudium ohne diese Änderung der Gebühren abschliessen können. Mit dieser Gebührenerhöhung für Bildungsausländer trägt der ETH-Rat dem klar manifestierten Willen des eidgenössischen Parlaments Rechnung. Der Nationalrat hatte in der Sommersession mit 134 zu 61 Stimmen bei einer Enthaltung einer entsprechenden Änderung des ETH-Gesetzes zugestimmt.

[Mehr»](#)

FK-S lehnt Aufstockung der Kredite ab

Die Finanzkommission des Ständerates (FK-S) hat die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 (BFI-Botschaft 2025-2028) beraten. Mit 9 zu 4 Stimmen beantragt sie der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) und dem Ständerat, die Vorlage des Bundesrates mit einem maximalen Finanzierungsrahmen von 29,2 Milliarden Franken zu unterstützen. Die vom Nationalrat in der Sommersession beschlossenen Aufstockungen in Höhe von insgesamt 152,2 Millionen Franken lehnt die FK-S hingegen ab. Im Weiteren empfiehlt sie der WBK-S und ihrem Rat, den Beschluss des Nationalrates zu unterstützen, wonach die Gebühren der ETH Zürich und der EPFL in Lausanne für ausländische Studierende mindestens verdreifacht werden sollen. Dieser Entschluss fiel mit 8 zu 2 Stimmen bei einer Enthaltung.

[Mehr»](#)

04.07.2024 | Horizon Europe

Schweizer Forschende erhalten Zugang zu drei ERC-Ausschreibungen

Die Europäische Kommission hat entschieden, dass Forschende in der Schweiz an den diesjährigen Ausschreibungen des Europäischen Forschungsrates (ERC) für die Starting Grants, die Consolidator Grants und die Synergy Grants des Programmjahres 2025 teilnehmen dürfen. Der Entscheid sei laut dem ERC explizit als Zeichen guten Willens bezüglich der laufenden Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz zu werten. Die Schweiz strebt weiterhin die vollständige Aktivierung der Übergangsregelung 2025 bezüglich der Beteiligung am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation an. Finanziert werden die Schweizer Beteiligungen bis zu einer Assoziierung an Horizon Europe direkt vom Bund. Für die Assoziierung muss das Abkommen zur Beteiligung der Schweiz an EU-Programmen als Teil des Gesamtpakets von der Schweiz und der EU unterzeichnet werden.

[Mehr»](#)

28.06.2024 | Erasmus+

Schweizer Beteiligungen an EU-Initiative "Europäische Hochschulen"

Im Zuge der diesjährigen Auswahlrunde hat die Europäische Kommission 14 neue Förderprojekte unter der unter Erasmus+ laufenden Initiative "Europäische Hochschulen" bekanntgegeben. Darunter befinden sich drei Projekte mit Schweizer Beteiligung. Schweizer Hochschulen können sich seit 2022 als "assoziierte Partnerinnen" an diesen Forschungsprojekten beteiligen, aber ohne diese zu leiten oder

Finanzmittel aus dem Programm Erasmus+ zu erhalten. Allerdings unterstützt der Bund deren Teilnahme finanziell durch das Schweizer Programm zu Erasmus+. Insgesamt beteiligen sich mittlerweile 12 Schweizer Hochschulen an der Initiative.

[Mehr»](#)

NEU ERSCHIENEN

MONITORING

Datum	Status	Beschreibung
01.09.2024	aktiv	Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation
02.09.2024	aktiv	Herbstsession der eidgenössischen Räte
03.09.2024	aktiv	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)
04.09.2024	aktiv	Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation
05.09.2024	aktiv	Herbstsession der eidgenössischen Räte
06.09.2024	aktiv	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)
07.09.2024	aktiv	Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation
08.09.2024	aktiv	Herbstsession der eidgenössischen Räte
09.09.2024	aktiv	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)
10.09.2024	aktiv	Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation
11.09.2024	aktiv	Herbstsession der eidgenössischen Räte
12.09.2024	aktiv	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)

Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation

Hier gelangen Sie zur aktuellen Übersicht des Netzwerks FUTURE.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

05.-06.09.2024 | Bern

Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)

09.-27.09.2024 | Bern

Herbstsession der eidgenössischen Räte

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

03. September 2024
